Literatur

Beushausen, U. (2018): Wenn die Zähne knirschen ... Logopädie bei Kieferproblemen durch Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) und Bruxismus. Idstein: Schulz-Kirchner.

Rezension von Dr. Mirja Bohnert-Kraus (Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach)

Der kleine Ratgeber für TherapeutInnen und Betroffene führt nach einer Einleitung zur Kieferanatomie in die drei Bereiche des Bruxismus, der craniomandibulären und der orofazialen Dysfunktionen ein. Während sich die craniomandibulären Dysfunktionen (CMD) auf Funktionsstörungen des Kausystems (Kiefergelenke, Kaumuskulatur und Zähne) beziehen, liegen bei orofazialen Dysfunktionen Fehlfunktionen der Wangen-, Lippen- und Zungenmuskulatur vor. Bruxismus, das Zähneknirschen, kann unterdessen sowohl Ursache als auch Folge einer CMD sein. Interessant ist dabei, dass Zähneknirschen bei kleinen Kindern physiologisch auftritt und der Anpassung der unteren Zahnreihe an die obere dient. Erst bei übermässigem Auftreten und mit zunehmendem Alter erscheint der Bruxismus als Stressabbaumethode und kann entsprechend behandlungsbedürftig werden.

Neben Informationen wie diesen, beinhaltet das Buch viele Selbsttests bzw. Selbsteinschätzungen für Betroffene, die aber unter Anleitung und Beobachtung auch als Fremdeinschätzungen durch TherapeutInnen eingesetzt werden können. Ebenso verhält es sich mit den vielen aktiven und passiven Massnahmen zur Behandlung der Symptome, die sowohl vom Patienten direkt umgesetzt oder durch TherapeutInnen unterstützt werden können. Auf Stress als Auslöser der Problematik sowie andere Behandlungsmöglichkeiten wie Biofeedback oder der Einsatz von Schienen wird im weiteren Verlauf eingegangen, bevor am Ende sehr knapp auch die Wirksamkeit der Therapiemethoden thematisiert wird.

Insgesamt handelt es sich um einen verständlich geschriebenen, sehr übersichtlichen Ratgeber, der auch für Nicht-Fachpersonen einen Zugang zum Problemfeld der CMD schafft. Für Fachpersonen dürften viele Inhalte, vor allem die orofazialen Dysfunktionen betreffend, bereits bekannt sein. Dennoch kann das Buch auch hier als übersichtliche Zusammenstellung der themenbezogenen relevanten Informationen und vor allem zur Entnahme von Übungsideen empfohlen werden.

Achhammer, B., Schröder, A. & Spreer, M. (2019): Pragmatisch-kommunikative Störungen bei Kindern. Ein Ratgeber für Fachpersonen aus Sprachtherapie/ Logopädie, Schule und Kindertageseinrichtungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Der Ratgeber bietet Fachpersonen, die mit Kindern und Jugendlichen mit Sprachstörungen arbeiten, einen fundierten, aber dennoch leicht verständlichen Überblick über linguistische Grundlagen, Erwerb und Störungsbild pragmatisch-kommunikativer Störungen (PKS).

Im Fokus stehen weiterhin Möglichkeiten der diagnostischen Erfassung und der Förderung und Therapie bei PKS. Dabei wird aufgezeigt, wie umfänglich pragmatisch-kommunikative Störungen die soziale Teilhabe, die Bildung von Freundschaften, aber auch das (schulische) Lernen beeinträchtigen können. Zahlreiche Abbildungen und Tabellen fassen übersichtlich und prägnant wesentliche Informationen zusammen.

Einen Schwerpunkt dieses Ratgebers bilden konkrete Fallbeispiele für die Förderung in unterschiedlichen Kontexten, wie Kindertageseinrichtungen, sprachtherapeutischen Praxen und Schulen. Tipps für die Beratung von Eltern runden das Angebot ab.

Arens-Wiebel, C. (2019): Autismus. Was Eltern und Pädagogen wissen müssen. Stuttgart: Kohlhammer.

Die Diagnose Frühkindlicher Autismus beim eigenen Kind stellt Eltern vor grosse Herausforderungen: Sie müssen akzeptieren, dass ihr Kind anders ist, sich über geeignete Hilfen informieren und zugleich den Alltag meistern. Das Buch bietet Eltern, aber auch Pädagogen in Schule und Kita Basiswissen über Autismus, Orientierung im Dschungel der therapeutischen Angebote sowie Hilfestellung bei alltäglichen Erziehungsfragen: Was ist in welchem Lebensalter des Kindes wichtig? Welche Förderung ist sinnvoll?